

Nachdem es ihnen mit Eretria so gelungen war, schifften die Perser gutes Muths an die attische Küste, und setzten 100,000 Mann bei Marathon, etwa sechs Stunden von Athen, an's Land. In Athen selbst war großer Zwiespalt, wie man sich gegen die Perser wehren sollte. Die meisten meinten, es wäre wohl das sicherste, den Angriff des Feindes hinter den Stadtmauern zu erwarten; die Spartaner hätten ja Hilfe versprochen, und mit diesen vereint dürfe man es eher wagen, dem Feinde eine Feldschlacht zu liefern. Doch Miltiades, der aus dem thrasischen Chersones nach Athen gekommen, rieth entschlossen zu einem schnellen Angriffe. Er kannte nämlich die persische Kriegsmacht von dem Skythenzuge des Darius her, wo er als Tyrann der griechischen Kolonien im Chersones (Halbinsel Galipoli) die Donaubrücke bewachen half und nur durch Histäus an der Zerstörung derselben gehindert worden war. Er wußte, daß die Griechen besser bewaffnet und kriegsgeübter seien als die Perser, deren Heer überdies aus vielerlei Völkern bestand, die weder gleiche Sprache noch gleiche Waffen hatten und von dem Befehlshaber wohl zur Schlacht geführt, aber in derselben nicht geleitet werden konnten. Er kannte aber auch seine Mitbürger und fürchtete, die Anhänger des Hippas, der mit dem Perserheere gekommen war, möchten dem Feinde die Stadt in die Hände liefern, wie es mit Eretria geschehen war. Sein Rath drang durch, man beschloß sich bald zu schlagen, und die anderen Feldherren, die im Kommando täglich wechselten, traten den Oberbefehl dem Miltiades ab, welcher die Schlacht jedoch an seinem Tage, am 29. September 490, lieferte. Die Perser hatten auf des Hippas Rath die Ebene von Marathon zur Wahlstatt ausersehen, weil sie dort ihre Reiterei gebrauchen konnten. Miltiades stellte aber sein kleines Heer so, daß es auf der einen Seite durch Sümpfe gedeckt war und die andere beschützte er durch Berge; die persische Reiterei konnte also nur die Fronte angreifen. Zu den 10,000 Athenern, welche auch die mutigsten ihrer Sklaven bewaffnet hatten, stießen 1000 Bürger aus der böotischen Stadt Plataä, Athens Nachbarin jenseits des Rithäron. Die 11,000 besiegten durch ihren Angriff in festgeschlossenen, tief aufgestellten Gliedern die 100,000 Asaten und warfen dieselben auf ihre Schiffe zurück. Die Pascha machten zwar den Versuch, Athen von der Seeseite her zu überrumpeln, allein die Athener eilten vom Schlachtfelde in einem Eilmarsche in die Stadt zurück, als sie sahen, daß die feindliche Flotte in dieser Richtung steuerte, und die Perser wandten sich niedergeschlagen heimwärts. Wenige Tage nach der Schlacht kamen die Spartaner, besahen die Wahlstatt, priesen die Athener und kehrten beschämt in den Peloponnes zurück; die Athener aber schütteten ihren 200 gefallenen Helden einen hohen Grabeshügel auf, der bis auf unsern Tag die Stätte bezeichnet, wo die Bürger